

**Ausstellung im Stalla Libra Art Space Sedrun**

**Samstag, den 29. Juni 2013 bis Ende Februar 2014**

# **„Nachhaltigkeit in der Kunst“**

## **Erwin Schatzmann und Alesch Vital**

*„Kunst ist weder Selbstdarstellung noch Selbstverwirklichung, sondern Dienst an der Gesellschaft, Forschung, Verwirklichung von Ideen, die grösser sind als der Künstler selbst.“*

*Erwin Schatzmann*

*„L'art supravanza la forza.“*

*Alesch Vital*

**Text und Konzept der Ausstellung:  
Lucia Angela Cavegn, Kunsthistorikerin Winterthur**

## **Ausgangslage**

Das Thema Nachhaltigkeit spielt zunehmend eine immer wichtigere Rolle im aktuellen Kunstdiskurs. Auch die Kunst kann sich nicht länger dieser gesellschaftlichen Frage verschliessen. Tagtäglich werden unzählige Kunstwerke zwischen verschiedenen Kontinenten, von Ausstellung zu Ausstellung verschoben. Ökologische Aspekte bei der Herstellung wurden bislang wenig diskutiert. Die Kunstwelt ist zu einem global agierenden Markt geworden, und die international tätigen Künstler neigen nicht selten zu einem Gigantismus in Bezug auf die Grösse ihrer Werke. Die Kunstwelt neigt zum Spektakel; Grösse beeindruckt, ungeachtet dessen, wie die Kunstwerke hergestellt worden. Internationale Künstler lassen ihre Werke oft in China herstellen, weil dort die Produktionskosten niedriger sind. Erfüllt eine solche Kunst ethische Anforderungen, oder bedient sie nur den Kunstmarkt und das Bedürfnis nach Superlativen und Unterhaltung?

## **Zielsetzungen der Stalla Libra**

Als Verein, der in der so genannten Provinz, weit ab vom Schuss einen Kunstraum betreibt, haben die Verantwortlichen der Stalla Libra sich zum Ziel gesetzt, diesem international immer sich schneller drehenden Kunst-Karussell Gegensteuer zu geben, und lokal engagierte Künstler vorzustellen, die in aller Bescheidenheit ihr Werk schaffen; ein Werk, das Teil einer ganzheitlichen Lebensphilosophie ist. Die Stalla Libra verpflichtet sich ebenfalls der Nachhaltigkeit, indem sie nicht danach strebt, möglichst viele Ausstellungen pro Jahr zu zeigen, sondern inhaltlich relevante, die konzeptuell sorgfältig vorbereitet werden. Zudem sehen die Verantwortlichen die Umnutzung eines leer stehenden Stalls als Beitrag zum Erhalt des traditionellen Ortsbildes. Der Verein interessiert sich für einen nachhaltigen Umgang mit überlieferten Traditionen, ohne diese museal konservieren zu wollen. Viel mehr fragt die Stalla Libra nach Beispielen, wie man die Tradition lebendig weiterentwickeln kann und wie Kunst in ein Dorf integriert werden kann. Die Stalla Libra möchte eine Schnittstelle zwischen Breitenkultur und Bildender Kunst sein und stellt deshalb in der nächsten Ausstellung zwei Künstler vor, die handwerkliche Traditionen – das Schmiedehandwerk und die Holzbildhauerei - künstlerisch weiterentwickeln.

## **Projektidee: Nachhaltigkeit in der Kunst**

Mit Erwin Schatzmann (\*1954, ZH) und Alesch Vital (\*1942, GR) stellt die Stalla Libra zwei Schweizer Künstler vor, die für immaterielle Werten wie Natur, Kultur und Ethik/Spiritualität einstehen. Sie wenden in ihrem Schaffen das Prinzip der Nachhaltigkeit an. Beide Künstler recyceln Wegwerfmaterial. Sie sind zudem Bewahrer von Kultur, indem sie Relikte vergangener Tage zu Kunstgegenständen verwandeln und ihnen so neues Leben einhauchen. Als Ausgangsmaterial verwenden sie ausgediente Alltagsgegenstände, die zur Lebenswelt einfacher Leute gehörten. So verarbeitet Alesch Vital altes, geschmiedetes Eisen - er nennt es „Kultureisen“ - zu phantasievollen Tierfiguren, und Erwin Schatzmann gestaltet aus emotionalen und religiösen Devotionalien kleine Objektwelten und Schreine. Auch als Holzbildhauer setzt sich Erwin Schatzmann mit religiösen Symbolen auseinander und entwickelt die christliche Bildsprache auf ganz eigene, undogmatische Weise weiter. Beide Künstler konservieren und archivieren kulturelle Spuren nicht einfach, sondern interpretieren sie neu und geben ihnen eine neue Funktion.

Diese Form von Achtsamkeit gegenüber dem, was früher einmal hochgehalten wurde, geht einher mit einer bescheidenen Lebensweise. Beide Künstler sind darauf bedacht, dass ihr ökologischer Fussabdruck klein bleibt. Sie verwenden natürliche Materialien oder recyceln Dinge, die sie in ihrer Umgebung finden. Sie wirken vor allem dort, wo sie leben und sie leben bescheiden. Was provinziell klingt, könnte zukunftsweisend sein. Sie interessiert es nicht, sich im Kulturmarkt zu etablieren, um berühmt zu werden, und die Preise ihrer Werke in die Höhe zu treiben. Vielmehr liegt es ihnen am Herzen, ortsverbunden zu wirken, sich mit lokalen Traditionen auseinanderzusetzen und alternative Ausdrucksformen zu finden, die sich von der globalen, letztlich beliebigen Mainstream-Kunst durch ihre Orts- und Heimatverbundenheit und durch ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit abgrenzen.

## **Bezug zur ländlichen Lebensweise**

Mit ihrer Haltung sind Erwin Schatzmann und Alesch Vital prädestiniert, in der Stalla Libra auszustellen. Ihr künstlerisches Schaffen bietet Anknüpfungspunkte für das kulturelle Erbe einer ländlichen Region. Mit Alesch Vital zeigen wir in der Stalla Libra einen Bündner Künstler, der die Rätoromanische Sprache spricht und seine Werke auch in dieser Sprache betitelt, und mit Erwin Schatzmann einen im Geiste verwandten Künstler, der im Zürcher Oberland, einer ländlichen Gegend, ausgewachsen ist. Die beiden Künstler kennen sich und teilen einen gemeinsamen Bekanntenkreis. Ihre Kunst ist unter dem Begriff „Phantastische Figuration“ zu subsumieren. Ihre auch für ein weniger kunstaffines Publikum verständlichen Werke schlagen eine Brücke zwischen hoher Kunst und Breitenkultur. Beide Künstler haben durch TV-Auftritte bereits nationale Medienpräsenz erlebt. Sie werden in der Stalla Libra nicht nur Kunstwerke ausstellen. Als Künstlerphilosophen werden sie an Veranstaltungen auch ihre Texte vorlesen und mit dem Publikum über nachhaltige Kunst diskutieren.

## Umsetzung

Die beiden Künstler werden die Stalla Libra in einen Erlebnisraum – in eine Art imaginär-phantastisches Heimatmuseum – verwandelt, wo ihre Eisenplastiken und Holzskulpturen Teil einer Gesamtinstallation bilden. Der Raum der Stalla Libra wird mit einer Bohlenwand unterteilt, in die ein altes Fenster eingelassen ist.

Der vordere Raumteil wird von Alesch Vital als „Stalla“ bespielt. Seine Tierfiguren aus altem Schmiedeeisen werden auf Strohhallen präsentiert. Weitere Versatzstücke wie z.B. eine Mistgabel, ein altes Radio, ein Bio-Knospen-Abzeichen und andere Dinge, die zum „Stall-Leben“ gehören, betten seine Werke in ein stimmiges Ambiente ein, das an seine Tätigkeit als Bergbauer anspielt und sozusagen den Arbeitsbereich einer fiktiven Figur darstellt.

Der hintere Raumteil wird von Erwin Schatzmann als „Stiva“ bespielt und bildet den Wohnbereich des fiktiven Bewohners. Mit seinen geschnitzten und bemalten Möbeln und Figuren wird Erwin Schatzmann eine gastliche Atmosphäre zum Verweilen schaffen. In der „guten Stube“ wird ein einer Ecke Texte der beiden Künstler einsehbar sein und eine Dokumentation ihrer politischen Aktivitäten aufliegen. Die Gesamtinstallation ist erzählerisch angelegt und mit einer begehbaren „Puppenstube“ zu vergleichen.

Zur Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit musikalischer Darbietung (volkstümliches Liedergut) und Lesung (ev. Sagen und Legenden der Surselva) geboten. An der Vernissage wird voraussichtlich Walter Lietha auftreten und für die Eröffnungsrede wird der Disentiser Alt-Abt Schönbächler angefragt.

## Das Angebot der Stalla Libra als Mehrwert für Sedrun

- Publizität für Sedrun (über Medien, Webseite und Einladungen)
- Akquise eines kulturinteressierten Publikums
- Zusätzliche Übernachtungen am Wochenende der Vernissage
- USP (unique selling proposition) neben Sport und Natur: Kultur in den Bergen
- Schlechtwetterprogramm während der Sommer- und Zwischensaison
- Beitrag zur Reputation von Sedrun und der Val Tujetsch als innovative Region

## **Biografien der Künstler**

### Alesch Vital

14.10.1942 geboren von Gertrud Vital-Gemsch und Not Vital

Aufgewachsen in Dietikon ZH und Zumikon ZH

Wohnhaft seit 1978 in Scuol

Ausbildung: Feinmechaniker, Industrial Designer Kunstgewebeschool ZH

Tätigkeiten: Assistent bei Silvio Mattioli Bildhauer Zürich, Jon Wickham Designer Froxfield GB, Internationales Rotes Kreuz Biafra, Archäologischer Ausgräber Denkmalpflege der Stadt Zürich, Archäologischer Ausgräber New Mexiko, Bauer, Capriculturist, jetzt Agrartist und Reflectader.

### Erwin Schatzmann

30.11.1954 geboren in Pfäffikon ZH

Aufgewachsen in Agasul, Zürcher Oberland

Wohnhaft seit 1973 in Winterthur

Ausbildung: Kaufmännische Lehre, künstlerischer Autodidakt

Reisen in Europa, Asien und Amerika

Tätigkeiten: Seit 1979 freischaffender Holzbildhauer, Objektkünstler, Kulturforscher/-sammler und Aphorismenschreiber, Kurator von Ausstellungen, Gestalter von Kleidern und Möbeln, Urheber der Initiative „Ein See für Winterthur“ (1999 an der Urne verworfen).